Klima-Narzissmus

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2021

Peter Murphy

Verursacht der Mensch außergewöhnliche Schlechtwetter-Ereignisse in den Vereinigten Staaten?

Die Frage sollte auf den ersten Blick lächerlich erscheinen, doch viele seriöse, gebildete und fähige Menschen in den USA und weltweit behaupten dies, angefangen beim Präsidenten der Vereinigten Staaten, Joseph Biden. Hinzu kommen etwa die Hälfte des US-Kongresses, ein Großteil der amerikanischen Wirtschaft sowie die Medien und die Unterhaltungsindustrie, die angeblich an diesen Unsinn glauben.

Das Aufstellen und Glauben von Behauptungen ohne Beweise über menschliches Verhalten, das zu katastrophalen Wetterverhältnissen beiträgt, lässt sich zumindest teilweise durch die narzisstischen Tendenzen so vieler Politiker und anderer mit grandiosen Gefühlen von Macht und Bedeutung erklären.

Dass menschliches Handeln, nämlich unser wirtschaftliches Verhalten in einer industrialisierten Welt, den Planeten spürbar erwärmt und zu schlechtem Wetter führt, wird von Wissenschaft und Geschichte widerlegt. Das Problem liegt tiefer.

Präsident Biden behauptet ständig, die vom Menschen verursachte globale Erwärmung sei die Ursache für Waldbrände und Wirbelstürme. Seine jüngste diesbezügliche Äußerung erfolgte während seiner jüngsten Reise in die westlichen Bundesstaaten. „Wir wissen, was die Ursache [für Unwetter] ist: der Klimawandel. Wir wissen, was den Klimawandel verursacht, nämlich menschliche Aktivitäten“, behauptete Biden. „Das ist nicht mehr Gegenstand von Debatten… wir haben nicht viel mehr als zehn Jahre Zeit“. Der Präsident warnte weiter: „Es wird nicht besser werden, als es heute ist. Es kann nur noch schlimmer werden, nicht besser.“

Man beachte, dass das Mantra der „zehn Jahre“ vertraut klingen sollte, da es seit mehreren Jahrzehnten verwendet – und widerlegt – wurde.

In gewohnter Manier lieferte der Präsident keine Wissenschaft, keine Beweise und keine Fakten zur Untermauerung seiner Klimabehauptungen, die er zur Rechtfertigung seiner massiven, zutiefst fehlerhaften Multibillionen-Dollar-Agenda verwendet. Der Vorsitzende des Ausschusses für Energie und Handel im US-Repräsentantenhaus, der Kongressabgeordnete Frank Pallone, schloss sich den Worten des Präsidenten an und forderte den Kongress auf, klimapolitische Maßnahmen zur Bekämpfung der Erderwärmung zu verabschieden. „Die Tage des schleichenden Klimawandels sind vorbei“, sagte er und machte ihn für „Naturkatastrophen“ verantwortlich.

Im Rahmen der vom Präsidenten vorgeschlagenen Budgeterhöhung um 3,5 Billionen Dollar sind Milliarden von Dollar vorgesehen, um den Kauf von Elektroautos und die Installation von Solarzellen zu subventionieren. Auch private Unternehmen werden Milliarden an Steuergeldern erhalten, um ihre Kohlenstoffemissionen zu reduzieren, während ihnen kostspielige Auflagen für die Stromerzeugung und den Energieverbrauch gemacht werden.

Aber all dies wird **nichts** bewirken.

[Hervorhebung im Original]

Die Entwicklung des Klimas auf unserem Planeten, dessen Schwankungen seit Tausenden von Jahren der aufgezeichneten Geschichte und seit Milliarden von Jahren auf natürliche Weise eingetreten sind, ist auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen, die weit über die Nutzung fossiler Brennstoffe durch die Menschheit hinausgehen. Diese planetarischen Realitäten werden durch die Ausgabe zusätzlicher Milliarden von Dollars, die frisch aus der Druckerpresse kommen, nicht berührt werden.

Im Gegensatz zu Präsident Bidens Rechthaberei in Sachen Klima und Unwetter sollte man sich vor jedem hüten, der behauptet, dass etwas „nicht zur Debatte steht" – insbesondere vor einem Politiker. Dies gilt mit Sicherheit für ein so komplexes und vielschichtiges Thema wie das globale Klima, auch wenn neue Forschungsergebnisse [in deutscher Übersetzung beim EIKE hier] zeigen, dass die Auswirkungen des angeblichen „Treibhauseffekts" der Kohlenstoffemissionen und der damit verbundenen Computermodelle deutlich geringer sind.

Regelmäßig auftretende Wirbelstürme wird es auch weiterhin geben, so wie sie es seit Beginn der Zeitrechnung getan haben. Der Meteorologe Joe Bastardi hat vor kurzem die Aktivität großer Hurrikane bis ins Jahr 1900 zurück dokumentiert. Es gibt nichts Ungewöhnliches an den heutigen Hurrikanen, das nicht auch in den letzten 120 Jahren mit weitaus weniger wirtschaftlicher Industrialisierung und viel weniger Menschen aufgetreten wäre. Paul Driessen von CFACT hat außerdem die Gemeinsamkeiten anderer extremer Wetterereignisse seit den 1800er Jahren dokumentiert, die in keinem Zusammenhang mit der Erwärmung des Planeten stehen.

Die Waldbrände in den westlichen Bundesstaaten werden weitergehen – und sich verschlimmern – aber nicht wegen des Klima-„Wandels", sondern wegen des Versagens der Politiker, die radikale grüne Bewegung überwinden, indem sie das Totholz in den amerikanischen Wäldern abholzen. Solche Brände auf eine Klimaerwärmung von einem halben bis einem Grad in den letzten 40 Jahren zu schieben, ist absurd und unbegründet.

Warum halten sich so viele Scharlatane und Politiker vom Präsidenten an abwärts angesichts der wissenschaftlichen und historischen Erkenntnisse über das Klima und die Wetterereignisse auf unserem Planeten und der Litanei falscher Klimavorhersagen so hartnäckig? Dafür gibt es viele

Gründe, darunter die bereits erwähnte politische Agenda, der Einfluss der geldgierigen Klimabranche und die mangelnde Kontrolle durch die Medien.

Ich behaupte, dass es auch den Narzissmus-Effekt gibt. Narzissmus hat mehrere Merkmale, die unter Politikern weit verbreitet sind. Man muss nicht unbedingt an einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung mit ihrer kritischen Masse an Verhaltensweisen leiden, um Narzissmus auszustrahlen. Vielmehr glaube ich, dass narzisstisches Verhalten fantastische Klimabehauptungen anheizt, insbesondere bei Politikern.

Zu den narzisstischen Zügen gehören Grandiosität, Selbstherrlichkeit, Aufmerksamkeitsbedürfnis und das Bedürfnis nach Kontrolle (einschließlich Manipulation). Narzisstische Menschen reagieren oft auch wütend, wenn sie herausgefordert werden. Sie zeigen diese Eigenschaften typischerweise durch Anmaßung und Unehrlichkeit, die ihr Streben nach Macht und Ansehen nähren.

Wenn man Politiker wie Präsident Biden, den Abgeordneten Pallone und viele andere über die angebliche Dringlichkeit der Klimaproblematik diskutieren hört, möchte man glauben, dass sie die Macht haben, den Planeten zu „heilen“. Kann man noch grandioser und selbstgefälliger auftreten?

Narzissmus ist in der amerikanischen Gesellschaft allgegenwärtig, insbesondere in der uns regierenden politischen Klasse. Er ist unübersehbar, wenn Politiker eine Klimapolitik vorantreiben, von der sie behaupten, sie würde die Erde selbst verändern. Narzissten sind in der Regel charmante und fähige Menschen, aber nicht rational. Genauso wenig wie der zunehmende Irrsinn der Klimapolitik.

Autor: *Peter Murphy is Senior Fellow at CFACT. He has researched and advocated for a variety of policy issues, including education reform and fiscal policy, both in the non-profit sector and in government in the administration of former New York Governor George Pataki. He previously wrote and edited The Chalkboard weblog for the NY Charter Schools Association, and has been published in numerous media outlets, including The Hill, New York Post, Washington Times and the Wall Street Journal.*

Link: https://www.cfact.org/2021/09/17/climate-narcissism/

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE